Ausgabe September 2023

Wissen für Bauherren und Renovierer rund um effizientes Heizen mit Strom

Weitere Informationen unter mitsubishi-les.com/heiztrend-interaktiv



Förderung: Das sollten Sie beachten

>> mehr auf Seite 7



Modernisieren mit der Wärmepumpe

>> mehr auf Seite 4



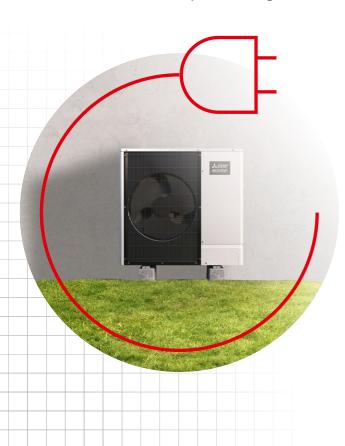
Welche Vorgaben macht der Staat?

>> mehr auf Seite 6

Für jeden Fall die richtige Wärmepumpe

Ein berühmtes Zitat von Victor Hugo besagt: "Nichts ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist." Wie recht der französische Schriftsteller mit seiner Erkenntnis hat, lässt sich heute am Erfolg der Wärmepumpe ablesen.

Vor wenigen Jahren galt sie noch als exotische Lösung für besonders ökologisch eingestellte Bauherren, heute ist die Wärmepumpe das mit Abstand am häufigsten eingebaute Heizungssystem in Neubauten in Deutschland. Damit auch Ihnen der Wechsel gelingt, zeigt Heiztrend aktuell, wie Sie die optimale Lösung finden.





Jetzt ist der richtige Zeitpunkt

Die Entwicklungen der letzten Monate haben es deutlich gezeigt: Zukunftssichere, nachhaltige Wärmeversorgung funktioniert am besten auf Basis von Strom und Umweltenergie - mit einer Wärmepumpe. Das zeigt sich sowohl im Markt als auch bei den neuesten Veränderungen zur Gesetzeslage. Die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) schreibt einen schrittweisen Übergang zur überwiegenden Nutzung von erneuerbaren Energien bei neu eingebauten Heizsystemen vor - auch im Gebäudebestand. Eine Wärmepumpe kann diese Vorgabe ohne Weiteres erfüllen. Denn sie benötigt nur elektrischen Strom, um bis zu 75 % der benötigten Energie aus der Umgebung zu gewinnen. Damit ist sie gleich in mehrfacher Hinsicht eine zukunftssichere Wahl: Sie erfüllt alle gesetzlichen Rahmenbedingungen, ist in den meisten Fällen förderfähig, sorgt weitestgehend für Unabhängigkeit von der Preisentwicklung fossiler Rohstoffe. Und bei Betrieb mit nachhaltig erzeugtem Strom ist sie nahezu klimaneutral.

Das sollten Sie beim Wechsel beachten

Die große Frage ist also weniger "Warum?" als "Wie?". Wie kommt die Wärmepumpe am besten ins eigene Zuhause? Speziell im Gebäudebestand gibt es ein paar Aspekte, die Sie auf jeden Fall beachten sollten. Denn eine Wärmepumpe sollte möglichst optimal an die Vosetzungen vor Ort angepasst sein, damit sie Wunschen an Komfort und Effizienz gerecht wird. Da jedes Haus anders ist, kann es hier keine Lösung von der Stange geben. Hersteller mit einem breit angelegten Sortiment wie z. B. Mitsubishi Electric haben sich auf nahezu alle gängigen Szenarien eingestellt. So kann jeder Modernisierungswillige in der Vielfalt der angebotenen Systemvarianten seine Lösung finden, die eine Öl- oder Gasheizung komplett ersetzt oder zumindest einen ersten maßgeblichen Schritt in Richtung zukunftssichere, umweltbewusste Energieversorgung darstellt.

Vollwertiger Ersatz oder smarte Ergänzung

Eine hocheffiziente Luft/Wasser-Wärmepumpe kann eine bestehende Gas- oder Öl-Heizung in vielen Fällen einfach ersetzen. Das ist immer dann ideal, wenn die bestehende Heizung schon in die Jahre gekommen ist – und das Gebäude bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Einen Überblick, was beim Wechsel zu einer Luft/Wasser-Wärmepumpe beachtet werden sollte, finden Sie auf Seite 4. Anders sieht es aus, wenn die bestehende Heizung vergleichsweise neu ist und noch einige Jahre weiterbetrieben werden soll. In diesem Fall kann eine Luft/Luft-Wärmepumpe eingesetzt werden, um im ersten Schritt die intensiv genutzten Räume schnell mit einem nachhaltigen Heizungssystem nachzurüsten. Sie gibt ihre Wärme direkt an die Raumluft ab und arbeitet vollständig unabhängig von der bestehenden Wärmeverteilung, was ihre Installation deutlich einfacher macht. Dabei sorgt eine hochwertige Luft/Luft-Wärmepumpe nicht nur in der Übergangszeit für warme Räume – auch bei tiefen Wintertemperaturen erzeugen geeignete Systeme zuverlässig und effizient die gewünschte Wärme. So kann die bestehende Öl- oder Gasheizung gemäß ihrer ursprünglich geplanten Laufzeit genutzt werden, während das nachhaltige Heizungssystem den Geldbeutel und die Klimabilanz deutlich entlastet. Im Laufe der Zeit lassen sich auf Wunsch weitere Räume nachrüsten, sodass bei einem späteren Austausch der fossilen Heizung eine kleiner dimensionierte Luft/Wasser-Wärmepumpe ausreicht. Und als besonderes Komfortplus sorgen Luft/Luft-Wärmepumpen auch als hocheffiziente Klimageräte für Wohlfühlatmosphäre, wenn im Sommer die Temperaturen steigen.

Wärmeerzeuger perfekt aufeinander abgestimmt

Alternativ kann eine hocheffiziente Luft/Wasser-Wärmepumpe zusammen mit einer herkömmlichen Heizung in einem sogenannten bivalenten System betrieben werden. In diesem Fall nutzen sowohl der Öl- oder Gaskessel als auch die Wärmepumpe das wasserbasierte Wärmeverteilsystem, um die Räume mit Wärme zu versorgen. Eine intelligente Steuerung sorgt dafür, dass die Wärmeerzeuger optimal zusammenarbeiten. In jedem Fall sorgt die Wärmepumpe für eine maßgebliche Entlastung der fossilen Heizung in puncto Kosten und Klimabilanz.



Der erste Schritt: eigene Situation bewerten

Aktuell kursieren viele, teils widersprüchliche oder kontroverse Aussagen zu Wärmepumpen. Wenn Sie sich mit der Modernisierung Ihrer Heizung beschäftigen, ist die Wärmepumpe in den meisten Fällen eine gute Wahl. Denn sie wird in hohem Maße staatlich gefördert, sie macht unabhängig von Versorgungslage sowie Preisentwicklung bei fossilen Energieträgern - mit qualifizierter Planung lässt sich für nahezu jede Wohnsituation und jedes Komfortempfinden eine passende Lösung finden. Dabei ist es wichtig, dass das Wärmepumpensystem möglichst präzise an die bauliche Situation bei Ihnen vor Ort angepasst wird, damit sie die Erwartungen an Wärmekomfort und Energieeffizienz erfüllen kann.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie viele Informationen zu Technik, Förderbedingungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen. Auf der letzten Seite erfahren Sie außerdem, worauf Sie bei der Suche nach einem qualifizierten Fachpartner achten sollten.

Elementare Entscheidung

Je nach Bauart nutzen Wärmepumpen unterschiedliche Wärmequellen, um die kostenfreie Energie aus der Umwelt zu gewinnen. In Frage kommen in den meisten Fällen die Umgebungsluft und das Erdreich. Heiztrend aktuell erläutert die wichtigsten Unterschiede – und gibt eine erste grobe Entscheidungshilfe.

Die Grundidee einer Wärmepumpe ist im Prinzip immer die gleiche: Sie setzt für ihren Antrieb elektrischen Strom ein, um Umweltenergie für Heizung und Warmwasser nutzbar zu machen. Dabei fällt der Anteil der eingesetzten elektrischen Energie im Verhältnis zur abgegebenen thermischen Energie (Wärme) gering aus. Die meisten Wärmepumpen, die heute in Deutschland eingesetzt werden, nutzen die Energie aus der Umgebungsluft. Die Effizienz der Systeme hat sich in den vergangenen Jahren stets verbessert. Außerdem ist die Erschließung der Energiequelle Luft deutlich einfacher und kostengünstiger, als dies beim Erdreich oder Grundwasser der Fall ist.

Was Sie noch beachten sollten

Entscheidend für die Effizienz einer Wärmepumpe ist die Invertertechnologie. Sie stellt sicher, dass immer nur so viel Energie wie gerade benötigt zur Verfügung gestellt wird. Das reduziert gleichzeitig die Menge des genutzten elektrischen Stroms daher ist es wichtig, auf hochwertige Invertertechnik zu achten. Hersteller wie z. B. Mitsubishi Electric nutzen an dieser Stelle ihr Inverter-Know-how aus jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Inverter geregelten Verdichtern für die Klimatisierung von Gewerbeobjekten - und gewährleisten damit auch beim Heizen einen langlebigen, wirtschaftlichen und zuverlässigen Betrieb.

Gehen Sie mit Komfortplus in den Sommer

Ein kleiner, aber feiner Unterschied ist bei der Luft/Luft-Wärmepumpe zu beachten: Sie gibt ihre Wärme direkt an die Raumluft ab – unabhängig von der bestehenden Wärmeverteilung. Damit kann sie raumweise sehr einfach zur Modernisierung genutzt werden – und eignet sich im Sommer zusätzlich zur hocheffizienten Klimatisierung!



Weiterfuhrende Informationen zum Funktionsprinzip der Warmepumpe sowie zu den unterschiedlichen Wärmepumpentypen erhalten Sie auf der Website von Mitsubishi Electric. Lernen Sie die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Wärmepumpen kennen - mit durchdachten Lösungen vom Ein- und Mehrfamilienhaus bis hin zur gewerblichen Anwendung.

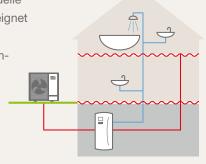


Luft/Wasser-Wärmepumpe

Energie wird der Umgebungsluft entzogen

- // flexible Aufstellung der Außeneinheit
- // einfache Erschließung der Wärmequelle
- // sehr gut zur Heizungssanierung geeignet
- // gute Effizienz
- // betriebssicher auch bei tiefen Außen-





Luft/Luft-Wärmepumpe

Energie wird der Umgebungsluft entzogen

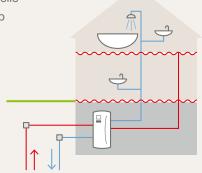
- // flexible Aufstellung des Außenmoduls
- // kein hydraulisches Wärmeverteilnetz im Gebäude notwendig
- // schnelle Reaktionszeiten des Systems
- // komfortable Klimatisierung inklusive



Wasser/Wasser-Wärmepumpe

Energie wird per Sonde dem Grundwasser entzogen

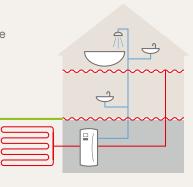
- // sehr gute Effizienz
- // konstante Temperatur der Wärmequelle
- // kein Wärmepumpenmodul außerhalb des Gebäudes



Sole/Wasser-Wärmepumpe

Energie wird über Erdwärmekollektor oder Erdwärmesonde gewonnen

- // sehr gute Effizienz
- // konstante Temperatur der Wärmequelle
- // kein Wärmepumpenmodul außerhalb des Gebäudes

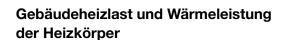


Die wohltemperierte Heizung

WAS SIE ZUR VORLAUFTEMPERATUR WISSEN SOLLTEN

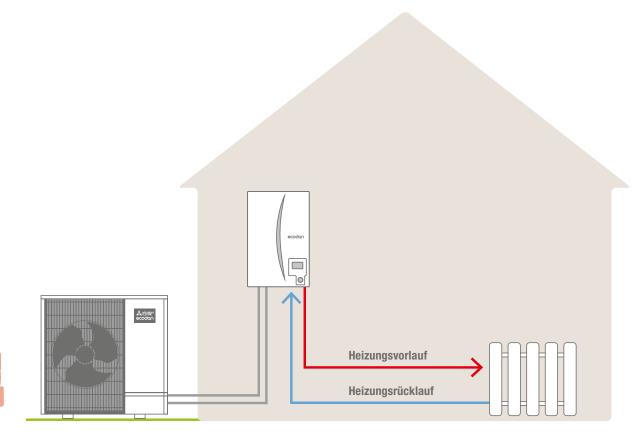
Wer sich fragt, ob eine Modernisierung mit Wärmepumpe für sein Zuhause möglich ist, kann im Markt die unterschiedlichsten Angaben und Theorien finden. Heiztrend aktuell erläutert, worauf es wirklich ankommt – und wie Sie bei den relevanten Begriffen den Durchblick behalten.

Je nach Gebäudealter oder Modernisierungszustand werden die meisten Gebäude über Heizkörper oder Fußbodenheizung mit Wärme versorgt. Bei der Entscheidung, ob eine Wärmepumpe ohne Weiteres eingesetzt werden kann, spielt die Vorlauftemperatur – also die Temperatur des Heizwassers, das den Heizkörpern oder der Fußbodenheizung vom Wärmeerzeuger zugeführt wird – eine entscheidende Rolle.



Relativ neue Gebäude, die über eine Fußbodenheizung verfügen, bieten mit den benötigten niedrigen Vorlauftemperaturen eine optimale Grundlage für den Einsatz einer Wärmepumpe. Doch wie sieht es bei Häusern mit herkömmlichen Heizkörpern aus?

Hier muss man etwas genauer hinsehen, um die richtigen Schritte zu unternehmen. Als Kenngröße ist die Gebäudeheizlast wichtig. Sie beziffert die Wärmezufuhr, die zum Aufrechterhalten einer bestimmten Raumtemperatur notwendig ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Räume unterschiedliche Temperaturen benötigen: Für ein Schlafzimmer wird die Raumtemperatur niedriger angesetzt als für ein Badezimmer. Die Heizlast kann ein Energieberater oder der Heizungsfachmann anhand der Gebäudedaten ermitteln.



Dem gegenüber steht in den einzelnen Räumen die Heizkörper-Wärmeleistung, die der Heizkörper erbringen muss, um diesen Raum auf die gewünschte Temperatur zu erwärmen. Sie hängt im Wesentlichen von der Vorlauftemperatur des Systems ab.

Grünes Licht bis 55 °C

Grundsätzlich gilt: Auch eine Wärmepumpe arbeitet umso effizienter, je geringer die Vorlauftemperatur im Heizsystem ist. Gleichzeitig muss die Wärmeleistung des Heizkörpers bei der vorhandenen Vorlauftemperatur die Heizlast des jeweiligen Raumes decken. Zwar können heutige Wärmepumpen Vorlauftemperaturen bis über 70 °C liefern, doch ein Dauerbetrieb in diesem Bereich ist nicht empfehlenswert. Vielmehr sollten

hier aus Effizienzgründen Maßnahmen getroffen werden, die die Reduktion der Vorlauftemperatur auf max. 50 bis 55 °C ermöglichen. Im Prinzip ist das mit einem Auto vergleichbar: Der gewünschte günstige Verbrauch stellt sich beim Fahren mit 100 km/h ein. Wer will, kann auch auf Dauer mit einer Geschwindigkeit von 230 km/h fahren, verbraucht aber für die gleiche Strecke deutlich mehr Treibstoff.

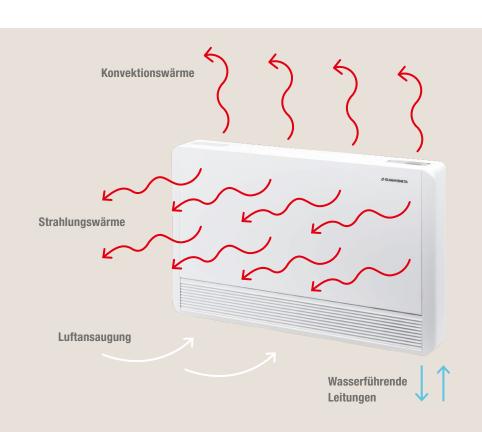
Oft liegt die Lösung hierfür im Austausch einzelner Heizkörper gegen Modelle mit mehr Wärmeübertragungsfläche. Oder es können Wärmeverteilsysteme eingesetzt werden, die bei geringeren Vorlauftemperaturen mehr Wärme an den Raum abgeben: gebläseunterstützte Konvektoren. Nur in extremen Fällen kommt man um eine umfangreiche Gebäudesanierung nicht herum.

So geht's:

Wärmeverteilung im Bestand optimieren

Wie lässt sich die Vorlauftemperatur einer Heizung ohne umfangreiche bauliche Maßnahmen reduzieren? Mit sogenannten Gebläsekonvektoren, die herkömmliche Heizkörper eins zu eins ersetzen können. Diese Technik verbessert die Gesamteffizienz der Heizungsanlage maßgeblich, sodass sich auch bei Vorlauftemperaturen von 40 bis 45 °C ein behagliches Wohngefühl einstellt und genug Wärme in die Räume eingebracht wird.

Systeme wie die iLife 2 Slim Eco-Konvektoren von Mitsubishi Electric bringen dabei auch die Vorteile der bisherigen Heizkörper mit: Sie geben einen Teil ihrer Wärme über die Frontabdeckung als Strahlungswärme ab, die restliche Wärme wird mit flüsterleisen Ventilatoren als Luftstrom (Konvektionswärme) in den Raum abgegeben.



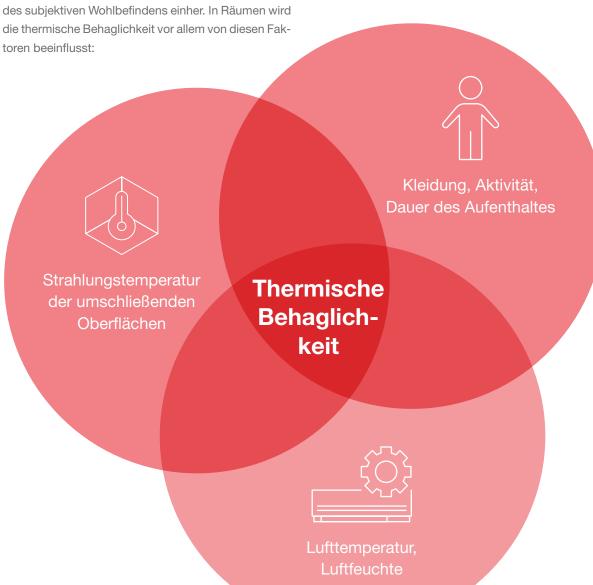


WAS SORGT DAFÜR, DASS WIR UNS WOHLFÜHLEN? UND WIE KANN DIE HEIZUNG DAZU BEITRAGEN?

Natürlich ist Wohlfühlen für jeden Menschen ein wenig anders. Es gibt jedoch ein paar grundlegende Prinzipien, auf die wir alle ansprechen.

Die sogenannte "thermische Behaglichkeit" ist ein feststehender Begriff. Sie tritt ein, wenn unser Körper den geringsten Aufwand betreiben muss, sich selbst temperaturmäßig zu regulieren – und geht mit einem Gefühl des subjektiven Wohlbefindens einher. In Räumen wird die thermische Behaglichkeit vor allem von diesen Fakteren beginfluget.

Dabei spielt die Jahreszeit kaum eine Rolle – in den eigenen vier Wänden wünschen wir uns eine möglichst gleichmäßige Temperatur und eine relative Raumluftfeuchtigkeit, die zwischen 40 und 60 Prozent liegt.





Effizienz trifft Wohlbefinden

Vor allem die Luft/Luft-Wärmepumpen können auf der technischen Seite einen wesentlichen Beitrag zur thermischen Behaglichkeit leisten. Denn sie sorgen ganzjährig für die gewünschte Raumtemperatur – egal ob im Winter als Wärmepumpe oder im Sommer als Klimaanlage. Und gerade an heißen, schwülen Sommertagen kommt zusätzlich der Vorteil der Raumluftentfeuchtung voll zum Tragen.

MEU_BR_HT_AKT-23_Nachdruck_B2C_265x390mm_DE_RZ.indd 4-5

Was bedeutet die 65 %-Vorgabe?

HEISS DISKUTIERTES GEBÄUDEENERGIE-GESETZ FÜR SAUBERE WÄRME

Über Wochen hinweg wurde über die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) im Frühjahr 2023 diskutiert. Zwar wurde das Gesetz bis zur Drucklegung des Heiztrend aktuell noch nicht final verabschiedet, doch ein wesentlicher Aspekt wird wohl über kurz oder lang nahezu jeden von uns betreffen: die 65 %-Regelung.

Die Wärmewende für Gebäude spielt eine wichtige Rolle beim Schutz unseres Klimas. Da wir derzeit noch über 80 % unserer Wärmenachfrage in Deutschland* durch die Verbrennung fossiler Energieträger abdecken, liegt hier ein großes Potenzial. Denn Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2045 vollständig auf den Einsatz fossiler Energieträger im Gebäudewärmebereich zu verzichten, d. h. konsequent auf erneuerbare Energieträger umzusteigen.

Der erste Schritt zur Klimaneutralität

Da die Planungs- und Investitionszyklen für Gebäude vergleichsweise lang sind und ein Umstieg nur stufenweise erfolgen kann, rechnet der Gesetzgeber zurück und definiert Schritte, die schon heute zum Erreichen einer Klimaneutralität 2045 nötig sind. Die 65 %-Vorgabe soll dafür sorgen, dass der Anteil fossiler Energieträger nicht mehr steigen kann.

Dabei soll möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Die Wärmepumpe kann hier zum bevorzugten Wärmeerzeuger avancieren, da sie – unabhängig von der technologischen Basis – weitestgehend auf Umweltenergie zurückgreift. Die geplante Regelung betrifft dabei nicht nur den Neubau, sondern in den allermeisten Fällen auch den Gebäudebestand.

Schon jetzt bietet der Staat attraktive finanzielle Anreize für Maßnahmen zur Reduktion des Energiebedarfs und zum Einsatz von Wärmeerzeugern auf Basis von erneuerbaren Energien. Der Einsatz von Wärmepumpen wird mit sehr hohen staatlichen Zuschüssen begünstigt. Das Inkrafttreten des GEG wird eine Überarbeitung dieser Förderrichtlinie nach sich ziehen. Da sie jedoch schon heute hohe Zuschüsse gewährt, ist mit einer weiteren Verbesserung der Fördermöglichkeiten nicht zu rechnen – sodass sich aus dieser Perspektive ein weiteres Abwarten kaum lohnen dürfte.

* It. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Stand 02/2023
(Quelle: www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/03/05-waermewende.html)



Immer aktuell informiert: Heiztrend interaktiv

Weiterführende Informationen zu den Bestim mungen des GEG sowie den festgelegten Fris ten und Detailregelungen finden Sie in unseren Heiztrend interaktiv. Hier halten wir Sie auf den Laufenden, sobald die Regelungen des GEG spruchreif sind:



leslink.info/heiztrend_interaktiv



Förderung auf einen Blick

Laden Sie hier die neueste Informationsbroschüre zur Förderung von Luft/Wasser- und Sole/Wasser-Wärmepumpen von Mitsubishi Electric herunter (PDF, 5 MB):



mitsubishi-les.com BEG-broschuere

Unterstützung vom Staat sichern

WIE SIE MIT DER BEG-FÖRDERUNG DIE INVESTITIONSKOSTEN SENKEN

Der Gebäudesektor verursacht in Deutschland einen wesentlichen Anteil an ${\rm CO_2}$ -Emissionen. Um die Energiewende zu beschleunigen, setzt die Politik durch Förderung gezielte Anreize für den Einsatz erneuerbarer Energien zum Heizen. Für Modernisierer heißt das: Es lohnt sich auch wirtschaftlich, auf eine Wärmepumpe umzusteigen.

Zentrales Werkzeug für die Förderung der Energiewende im Gebäudesektor ist die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Sie umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die Gebäude effizienter machen. Dazu zählt neben verbessertem Wärmeschutz außerdem moderne Heiz- und Anlagentechnik – und damit die Wärmepumpe.

Wie geht es mit der BEG weiter?

Zum Start des neuen Gebäudeenergiegesetzes wird auch die Förderkulisse mit der BEG neu aufgesetzt. Mit der neuen Förderung sollen die Anreize für den Umstieg auf Wärmepumpentechnologie im Gebäudebestand fortgesetzt werden. Denn bereits seit der Einführung der BEG zum 01. Januar 2021 werden die Investitionen in die Wärmepumpentechnologie vor allem bei der Heizungssanierung mit sehr attraktiven Zuschüssen gefördert. Die neue Förderung wird voraussichtlich zum 01.01.2024 greifen.

Wie wird gefördert?

Zum Zeitpunkt der Drucklegung von HEIZTREND aktuell wurden die finalen Bestimmungen der neuen Förderung noch diskutiert.

Ab Januar 2024 sollen die Investitionen in modularer Form bezuschusst werden. Die Grundlage für alle Investitionen in die Wärmepumpentechnologie im Gebäudebestand soll eine Basisförderung bieten. Diese wird für alle förderfähigen Wärmepumpensysteme gelten, also

solche, die in der "Liste der förderfähigen Wärmepumpen mit Prüf-/Effizienznachweis" des BAFA eingetragen sind. Mit verschiedenen Boni kann diese Basisförderung angehoben werden: Der Geschwindigkeitsbonus soll für den Austausch von Öl-, Kohle- und Nachtspeicherheizungen gewährt werden. Auch Besitzer von mindes-

tens 20 Jahre alten Gaskesseln können von diesem Bonus profitieren, wenn sie den Kessel vollständig durch eine Wärmepumpe ersetzen.

mit attraktiven Modulen

Der einkommensabhängige Bonus soll Haushalten zugutekommen, die über ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von weniger als 40.000 Euro verfügen. Außerdem soll der zusätzliche Wärmepumpenbonus gewährt werden, wenn Wärmepumpen mit natürlichem Kältemittel oder Erdwärme als Wärmequelle eingesetzt werden.



Alle aktuell gültigen BEG-Fördermöglichkeiten – inklusive der beschlossenen Fördersätze und der Höhe der förderfähigen Kosten – finden Sie daher am einfachsten auf unserer Website.





Wichtig: Ihr BEG-Förderantrag // Für den Wechsel der Heizungstechnik ist

kein Energie-Effizienz-Experte notwendig

// Der Online-Antrag beim BAFA muss

vor Vertragsabschluss bzw. Beauftragung eines

Fachpartners erfolgen

// Die voraussichtlichen Kosten werden

anhand von **Kostenvoranschlägen** angegeben // Eine Nachkalkulation bzw. **nachträgliche**

Hochstufung der Antragssumme ist nicht möglich

// Der Vertragsabschluss mit einem Fachbetrieb ist nach **Eingangsbestätigung** beim BAFA möglich

MEU BR HT AKT-23 Nachdruck B2C 265x390mm DE RZ.indd 6-7

Mit dem richtigen Fachpartner zum Erfolg!

Die Wärmepumpe unterscheidet sich deutlich von herkömmlichen Heizungssystemen. Um sie erfolgreich zu planen und zu installieren, ist ein qualifizierter Fachpartner wichtig.

Heiztrend aktuell zeigt Ihnen, worauf Sie bei der Suche achten sollten. Dabei lohnt es sich, ein paar althergebrachte Weisheiten kritisch zu hinterfragen - und sich an neuen Kriterien auszurichten.

Was zählt: **Erfahrung und starke Partnerschaften**

Früher war der Fall klar: Fachpartner aus der Umgebung suchen, kurzes Beratungsgespräch, Angebot, fertig! Heute ist Spezialisierung wichtiger. Erweitern Sie lieber Ihren Suchradius, recherchieren Sie gezielt Betriebe, die sich mit Wärmepumpen auskennen, und holen Sie Empfehlungen ein. Beziehen Sie Kälte-Klima-Fachunternehmen in Ihre Suche ein – oft gibt es hier speziell ausgebildete Mitarbeiter oder Abteilungen für Wärmepumpen. Im ersten Gespräch sollten Sie nach Qualifikation und Erfahrung im Bereich Wärmepumpe fragen.

Das gilt auch für das Thema Förderung: Nur wer sich mit den aktuellen Bedingungen gut auskennt, kann Sie optimal beraten. Fragen Sie außerdem, mit welchen Industriepartnern der Fachbetrieb zusammenarbeitet und warum. Wärmepumpen-Profis setzen häufig auf Hersteller, die ihrerseits auf das Thema Wärmepumpe bereits seit Jahrzehnten spezialisiert sind.

Was Sie erwarten sollten: umfassende Beratung

Bei der Planung eines Wärmepumpenprojekts ist Präzision gefragt. Entsprechend ausführlich sollte die Beratung sein. Herkömmliche Heizungen werden im Zweifel einfach mit ein wenig "Leistungsreserve" geplant. Bei einer Wärmepumpe ist das kontraproduktiv, denn die Effizienz hängt maßgeblich von der exakten Dimensionierung ab. Daher nimmt ein qualifizierter Fachbetrieb sowohl das Gespräch über Ihr Komfortempfinden als auch die Analyse der baulichen Bedingungen bei Ihnen vor Ort sehr ernst. Sprechen Sie offen über Ihre Kostenvorstellungen und außerdem darüber, ob Änderungen der Nutzungssituation (z. B. Auszug erwachsener Kinder) anstehen oder weitere energetische Sanierungsmaßnahmen wie neue Fenster oder eine Fassadendämmung geplant sind. So stellen Sie sicher, dass Ihr Wechsel zur Wärmepumpe zu einem dauerhaften Erfolg wird.



Starten Sie Ihre Suche hier

Mitsubishi Electric verfügt als Spezialist für Wärmepumpen über ein deutschlandweites Netzwerk von qualifizierten Fachpartnern. Um einen Betrieb in Ihrer Nähe zu finden, nutzen Sie einfach die Ansprechpartnersuche. Hier finden Sie umfassende Informationen zu unseren innovativen Lösungen für Wohlfühlklima an 365 Tagen im Jahr!



Hier informieren! leslink.info/faps

FÜR IHR WOHLFÜHLKLIMA, 365 TAGE IM JAHR!

Läuten Sie jetzt Ihre persönliche Energiewende mit Mitsubishi Electric ein: Greifen Sie für Ihre individuelle Wunschlösung auf ein breites Portfolio zum nachhaltigen und zukunftssicheren Heizen und Klimatisieren zurück.

Ganz gleich, ob Sie neu bauen oder modernisieren: Mitsubishi Electric sorgt mit hocheffizienten Luft/Luft-, Luft/Wasser- und Sole/Wasser-Wärmepumpen sowie smarter Klimatechnik für Ihr maßgeschneidertes Wohlfühlklima. Dazu erhalten Sie je nach Produkt außerdem staatliche Zuschüsse von bis zu 40 % (BEG-Förderung)!



So machen Sie Ihr Zuhause fit für die Zukunft. Alle Infos hier: mitsubishi-les.com

Realisation
Text, Layout, Satz: Schlasse B2B-Kommunikation, Erkrath
Druck: TheissenKopp GmbH, Monheim

Fotonachweis
Titelseite: Teaser Seite 5: © Westend61 / Getty Images, Teaser Seite 6:
© Chalirmpoj Pimpisarn / istockphoto, Titelmotiv: © acilo / istockphoto; Seite 2:
Handwerker: © Viktoria Korobova / istockphoto; Seite 5: Motiv Behaglichkeit:
© Westend61 / Getty Images, Motiv Haus im Winter: © CHUNYIP WONG / istockphoto; Rückseite: Motiv Handwerker: © AndreyPopov / istockphoto, Motiv Familie: © Westend61 / Getty Images, restliche Bildmotive: © Mitsubishi Electric

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Recherche vom Herausgeber nicht übernommen werden.

